

Thomas Sommer, Wissenschaftlicher Vorstand des MDC

Axel Radlach Pries, Dekan der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Christopher Baum, Vorsitzender des BIH-Direktoriums, Vorstand Translationsforschungsbereich der Charité

Gemeinsames Grußwort anlässlich der Eröffnung des Käthe-Beutler-Haus am 24.03.2021.

Baum: Sehr geehrte Frau Bundesforschungsministerin Karliczek,
sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,

Sommer: sehr geehrte Familie Beutler,

sehr geehrter Herr Dr. Joffe,

Pries: liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

im Oktober 2018 haben wir hier den Grundstein für das Käthe-Beutler-Haus gelegt. Heute stehen wir in einem beeindruckenden Haus, das auf 3000 Quadratmetern Grundlagenforschung, klinische Forschung und Technologieplattformen unter einem Dach vereint.

Baum: Es ist das erste BIH-Gebäude, das fertiggestellt und mit Leben gefüllt wird. Deswegen ist die Eröffnung des KBH für uns eine besondere Freude. Dass wir es gemeinsam mit dem MDC eröffnen können und betreiben werden, zeigt unsere besondere Verbundenheit mit unserem Privilegierten Partner. Unmittelbar angrenzend liegt das ECRC, das Experimental Clinical Research Center, in dem die Charité Forschungsambulanzen unterhält und gemeinsam mit dem MDC Klinische Studien durchführt. Damit sind alle drei Partner, für die Herr Sommer, Herr Pries und ich hier stehen, unter einem Dach verbunden und werden eng zusammenarbeiten. Forschende, Kliniker*innen und Patientinnen und Patienten werden sich hier begegnen.

Sommer: Mitten durch dieses Gebäude verläuft übrigens die Grenze zwischen Berlin und Brandenburg. Da passt es gut, dass auch im Käthe Beutler-Haus täglich die Grenzen zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung überschritten werden. Inhaltlich wird es um die Translationale Vaskuläre Biomedizin gehen, also um die Erforschung der Blutgefäße und die Übertragung der Ergebnisse in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen.

Pries: Auch die Namensgeberin des Hauses spielt für uns eine sehr wichtige Rolle! Käthe Beutler studierte ab 1917 – als eine von wenigen Frauen damals - an der Charité Medizin, promovierte dort erfolgreich und war auch während ihrer Weiterbildung zur Pädiaterin weiter wissenschaftlich tätig. Später übte ihren Beruf als Kinderärztin in eigener Praxis hier in Berlin aus. Als Jüdin musste sie unter den Nazis fliehen und ging mit ihrer Familie in die USA. Auch dort hat sie wieder als Ärztin gearbeitet. Ihren Forschergeist gab sie weiter: Sohn Frederick wurde ebenfalls Wissenschaftler, Sohn Ernest ein führender Hämatologe und ihr Enkel Bruce erhielt 2011 den Nobelpreis für Medizin für seine Forschungen auf dem Gebiet der angeborenen Immunität. Frederick und Bruce Beutler sind heute bei uns, zusammen mit vielen anderen Familienmitgliedern, und werden an ihre Mutter und Großmutter erinnern, worüber wir uns sehr freuen!

Sommer: An der Würdigung der Geschichte von Käthe Beutler waren mehrere Forscherinnen und Forscher von MDC und Charité beteiligt, bei denen wir uns hier ganz herzlich bedanken möchten – allen voran bei Thomas Kammertöns!

Baum: Heute stehen wir in diesem beeindruckenden Forschungsgebäude, dem Käthe-Beutler-Haus, und freuen uns, dass unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem MDC ein erstes Zuhause bekommt.

Sommer: Ein Zuhause, das mit seiner großzügigen Gestaltung und offenen Räumen fruchtbare Begegnungen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des MDC, der Charité und des BIH ermöglicht.

Pries: Ein Zuhause, das durch seine hervorragende technische Ausstattung und Laborstrukturen beste Voraussetzung für exzellente translationale Forschung für Patientinnen und Patienten ermöglicht.

Sommer: Und ein Zuhause in bester Nachbarschaft: neben dem MDC sind das Experimental Clinical Research Center (ECRC) und das Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP) sowie Kliniken und Biotechnologie-Unternehmen hier am Wissenschafts- und Biotechnologie-Campus in Berlin-Buch.

Baum: Ein Zusammenwirken vieler Kräfte hat schließlich dazu beigetragen, dass wir heute diesen Bau an die Wissenschaft übergeben können. Dazu möchten wir uns sehr herzlich bei der Bundesforschungsministerin Anja Karliczek sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller sowie dem Land Berlin für seine Unterstützung und Begleitung bedanken.

Pries: Wir bedanken uns ebenfalls bei der Familie Beutler, dass wir mit diesem Bau an Käthe Beutler erinnern dürfen. Im laufenden Wissenschaftsjahr 2021, das von Rudolf Virchow und Hermann von Helmholtz geprägt ist, ist das Gedenken an bedeutsame Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für uns ein ganz besonderes und wichtiges Zeichen. Dass Dr. Joffe als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin heute bei uns ist, erfüllt uns mit großer Freude.

Sommer: Wenn ein neues Haus eingeweiht wird, dürfen seine Schöpfer nicht vergessen werden. Wir danken den Architekten Alexander Koblitz und Timm Kleyer vom Architekturbüro kleyer.koblitz.letzel.freivogel für diesen wunderbaren, modernen Forschungsbau. Wir bedanken uns bei der Bauabteilung des MDC, Ralf Streckwall und insbesondere Juliane Körner, ohne deren Engagement dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre, sowie bei Ljudmila Borisenko, die die Planung und Ausführung des Baus von BIH-Seite hervorragend begleitet hat.

Baum: Wir bedauern sehr, dass wir heute nicht mit Ihnen gemeinsam die neuen Räume erkunden können. Umso mehr wünschen wir den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern, dass sie sich hier gut einleben und ihre Forschungen im regionalen, nationalen und internationalen Austausch erfolgreich vorantreiben werden. Der Name Käthe Beutlers steht genau für diese Mission; und dafür, dass die gewonnenen Ergebnisse vielen Patientinnen und Patienten zugutekommen sollen. Dies passt auch bestens zum Leitmotiv des Berlin Institute of Health: Aus Forschung wird Gesundheit. Wir danken der Familie Beutler herzlich für ihre Zustimmung zu dieser Namensgebung und wünschen dem Käthe-Beutler-Haus eine lange Zukunft als hervorragender Ort der international vernetzten und patientenorientierten Wissenschaft.